

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Sekt
und die Umgegend

Erscheint wöchentlich 3 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Abonnementspreis:

für Monat Juli 1.— M.

Durch Boten ins Haus gebracht 1,15 M., durch die Post 1,33 M.

Druck und Verlag: W. Ewald.

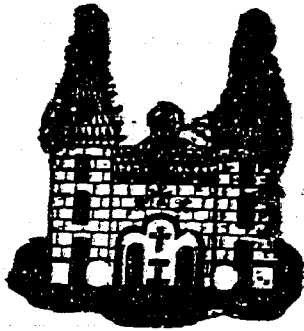
Behördliches Publikations-Organ für die
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 15 Pfg., für Answärtige 20 Pfg.

Reklamezeile 50 Pfg.
Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.



Nr. 78

Donnerstag, den 6. Juli 1933

Jahrg. 44.

Scharfe Warnung Dr. Lenz

Berlin, 5. Juli.

Der Stabsleiter der Obersten Leitung der Parteiorganisation der NSDAP, Dr. Lenz, erläßt folgenden Aufruf:

Unverantwortliche Elemente treiben ihr Spiel. Im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers, H. G. Heß, wird folgendes verfügt: Jede Einzelaktion gegen Konsumvereine oder gegen die eingesehten Beauftragten in den Konsumvereinen wird strengstens unterjagt. Jeder Parteiangehörige, der sich an solchen unverantwortlichen Aktionen beteiligt, wird aus der Partei ausgeschlossen. Darüber hinaus hat mich der Herr Innenminister Wagner gebeten, ihm in Bayern jeden Störenfried dieser Art namhaft zu machen, damit er augenblicklich verhaftet wird. Daß durch solche Eingriffe eine halbe Million Menschen brotlos würden, scheint diesen selbstfüchtigen Elementen gleichgültig zu sein. Die Abwindung und Umbildung der Konsumvereine geschieht organisch von oben. Die Gauleiter sind mir dafür verantwortlich, daß meine Anordnungen rücksichtslos durchgeführt werden.

Goebbels weiht Fachschaftsjahren

Nationalsozialismus bedingt vollen Einsatz.

Berlin, 5. Juli.

In einer schlichten Feier wurden im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda vier Fahnen der Fachschaften durch Reichsminister Dr. Goebbels geweiht. Minister Goebbels forderte von den Beamten vollen Einsatz und Hingabe an ihre Arbeit und wies darauf hin, daß der Nationalsozialismus nicht eine Privatliebhaberei sei, die man abends nach dem Dienst ausübt, sondern der nationalsozialistische Dienst beginne am frühen Morgen und ende am späten Abend. Alle seine Mitarbeiter, so rief Dr. Goebbels aus, müßten von dem einzigen Willen bejeelt sein: Hier sitzen und hier bleiben wir!

Zeitung der Deutschen Christen

Berlin, 5. Juli.

Die seit Jahrzehnten in Berlin erscheinende Tageszeitung „Der Reichsbote“ wird sich, wie wir erfahren, in Zukunft vollkommen in den Dienst der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ stellen.

Führertagung der Hitlerjugend

München, 5. Juli.

Die Führer der nationalsozialistischen Jugend des ganzen Reiches versammelten sich in München, um die Arbeit und die Aufgaben der Jugend im neuen Staat für die nächste Zeit klar herauszustellen. In mitternächtlicher Stunde erschienen auch der Führer, Adolf Hitler, um zu den jüngsten Trägern seiner Bewegung zu sprechen und ihnen in großen Zügen die Richtung und die Grundzüge ihrer Arbeit im neuen Stadium des Kampfes zu geben. Baldur von Schirach sprach über Wehen und Sinn der Hitlerjugend und stellte als die Aufgabe jeder großen politischen Gemeinschaft die Schaffung einer Schicht von Führern heraus, die durch alle Schichten und Stände des Volkes hindurchgeht.

Graf Quadt ersucht um Aufnahme in die NSDAP

München, 5. Juli.

Staatsminister a. D. Graf Quadt-Isny hat seine Aufnahme in die NSDAP beantragt und um Aufnahme als Kandidat in die nationalsozialistische Reichstagsfraktion ersucht. Gleichzeitig hat er die Mandatsträger der bisherigen Bayerischen Volkspartei aufgefordert, seinem Beispiel zu folgen.

Staatsbegräbnis in Braunschweig

Braunschweig, 5. Juli.

Unter riesiger Beteiligung der gesamten Bevölkerung wurde in Braunschweig der in der Nacht zum Freitag von Kommunisten erschossene SS-Hilfspolizeibeamte Gerhard Landmann in feierlichem Staatsbegräbnis beigesetzt. Reichsstatthalter Loeper sprach am Sarge einen Nachruf.

Stahlhelmverbot im Rheinland aufgehoben

Koblenz, 5. Juli.

Nachdem der Einbau des Stahlhelms in die NSDAP vollzogen ist, haben die Regierungspräsidenten der Rheinprovinz im Einvernehmen mit dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz die am 20. Juni für ihren Bezirk angeordnete Auflösung der Stahlhelmformationen mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Papen beim Papst und bei Mussolini

Rom, 5. Juli.

Vizekanzler von Papen ist von Pius XI. und kurz danach auch von Mussolini in Privataudienz empfangen worden.

Thyssen Vorsitzender des Langnamvereins

Düsseldorf, 5. Juli. Dr. Max Schlenker, der erste Geschäftsführer, und Dr. Springorum, der Vorsitzende des Langnamvereins und der Nordwestlichen Gruppe, sind zurückgetreten. Den Vorsitz hat Dr. Fritz Thyssen übernommen.

Segelbootunglück auf der Außen-Wejer

Fünf Kinder ertrunken.

Bremen, 5. Juli. Unverantwortlicher Leichtsinns hat zu einem schweren Segelbootunglück geführt, dem wahrscheinlich fünf Kinder und ein Erwachsener zum Opfer gefallen sind. Doch jüngeren Nordseeferienreisenden wagten sich sechs Erwachsene mit fünf kleinen Kindern in einem Segelboot auf die offene Wejer. Kurz nach Verlassen der Geestemündung kenterte das Boot. Durch den Schlepper „Elsfleth“ wurden drei Erwachsene gerettet. Ein anderes Boot nahm zwei Erwachsene auf. Vermutlich sind der sechste Erwachsene und sämtliche fünf Kinder ertrunken. Zwei Kinderleichen sind bereits geborgen worden.

Schwerer Straßenbahnzusammenstoß

Dresden, 5. Juli. Am Altmarkt stießen zwei Straßenbahnzüge zusammen. Sechs Personen wurden verletzt, davon vier schwer.

Seilbruch auf einer Zehle

Gosensbach (Siegerland), 5. Juli. Im Hauptsticht der Grube „Storch“ und „Schöneberg“ riß bei der Einfahrt der Bergleute zwischen der 14. und 15. Sohle das Unterseil des Förderkörbes. Der Korb, der mit 24 Bergleuten besetzt war, sauste mit ungeheurer Geschwindigkeit in die Tiefe. Die Fangvorrichtung trat jedoch ordnungsgemäß in Tätigkeit, so daß der Korb, nachdem er acht Sekunden gestürzt war, zum Stehen kam.

Grubenexplosion in Reddinghausen

Zehn Tote.

Reddinghausen, 4. Juli. Auf der Zeche Blumenthal VII ereignete sich Montagnachmittag gegen 2 Uhr ein schweres Grubenunglück, dem 10 Bergknappen zum Opfer fielen.

Es handelt sich um eine Explosion über Lage, und zwar in der Kohlenverladung bei den sogenannten Lehebänken, in denen die Kohle vor der Wäsche sortiert wird. Durch Stichflamme wurden 4 Arbeiter auf der Stelle getötet. Die Leichen sind bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. 11 Personen wurden schwer verletzt, von diesen sind inzwischen sechs gestorben. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht geklärt. Die im ersten Stock befindlichen elektrischen Motoren, die durch Glasfenster isoliert sind, blieben unbeschädigt. Sie können die Explosion also nicht herbeigeführt haben. Die Stichflamme war so stark, daß sie von der Straße aus gesehen werden konnte. Einer der Schwerverletzten lief noch, obwohl ihm die Kleider vollkommen verbrannt waren, in seinem Schmerz bis auf die Straße.

Durch die Explosion hatte das Dach der Kohlenwäsche Feuer gefangen, doch konnte der Brand durch die Wertfeuerwehr schnell gelöscht werden.

Trauer um die Zechenopfer

Beileidstelegramme Hindenburgs und Seldes.

Berlin, 5. Juli.

Aus Anlaß des Explosionsunglücks auf der Zeche „General Blumenthal“ hat der Herr Reichspräsident aus Neudorf an die Zechenverwaltung nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Mit tiefer Anteilnahme erhalte ich die Nachricht von dem schweren Unglück auf der Zeche „General Blumenthal“. Ich bitte Sie, den Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute den Ausdruck meines wärmsten Beileids und den Verletzten meine besten Wünsche für baldige Wiederherstellung zu übermitteln. Von Hindenburg, Reichspräsident.“

Auch Reichsarbeitsminister Seldte hat an die Zeche „General Blumenthal“ ein Beileidstelegramm geschickt.

Das zwölfte Todesopfer in Reddinghausen

Von den Schwerverletzten im Knappschafstrankenhaus zu Reddinghausen ist der 15jährige Jungknappe Holtroeder gestorben. Damit erhöht sich die Zahl der Todesopfer auf zwölf. Die Entstehungsurache der Explosion ist noch vollkommen ungeklärt.

Die bergbehördliche Untersuchung

Dortmund, 5. Juli. Der Unfallauschuß der Gruben-sicherheitskommission Dortmund trat Dienstag aus Anlaß der Explosion zusammen, die sich auf der Schachtanlage „General Blumenthal“ ereignet hatte und durch die 12 Bergleute getötet und weitere 6 verletzt worden sind. Es wurde festgestellt, daß an einem Wäschebergtransportband kurz vor der Explosion Schneidarbeiten vorgenommen worden sind. Es besteht die Möglichkeit, daß hierin oder in Störungen an elektrischen Einrichtungen die Ursache der Explosion zu suchen ist. Die Untersuchung nimmt ihren Fortgang.

Lozales

6. Juli.

| | | | |
|---------------|------|-----------------|-------|
| Sonnenaufgang | 3.45 | Sonnenuntergang | 20.24 |
| Monduntergang | 1.35 | Mondaufgang | 20.17 |

1415: Der Reformator Johann Hus in Konstanz verbrannt (geb. wahrscheinlich 1369). — 1535: Der englische Kanzler Thomas Moore im Londoner Tower enthauptet (geb. 1478). — 1553: Der Dichter Lodovico Ariosto in Ferrara gest. (geb. 1474). — 1808: Der Historiker Johann Gustav Droysen in Treptow geb. (gest. 1884). — 1832: Ferdinand Magellan, Kaiser von Mexiko geb. (1867 in Querétaro erschossen). — 1853: Der Hygieniker Max v. Gruber in Wien geb. (gest. 1927). — 1854: Der Pflanzler Georg Simon Ohm in München gest. (geb. 1789). — 1887: Der Dichter Walter Fler in Eisenach (gest. 1917 im Kampf auf Desel). — 1925: Der Romanist Gottfried Hartmann in München gest. (geb. 1850).

Namenstag: Prof. und kath. Jekaias.

Im rechten Augenblick

Ein guter Bekannter erzählte mir neulich folgende kleine Geschichte: Ich war ein Junge von vielleicht zehn Jahren. Auf dem Wochenmarkt unserer kleinen Stadt standen die Körbe mit den roten und dunklen Kürbissen. Plötzlich verspürte ich ein mächtiges Verlangen nach den verlockenden Früchten, griff zu, drehte mich um und wollte das Weite suchen — da sah aber schon die Hand des Marktmannes in meinem Nacken und hielt mich zurück. Ob ich ein Spitzbube sein wollte, fragte er. Ich ließ die wenigen Früchte, die ich hatte greifen können, in den Korb zurückfallen und riß aus, so schnell ich laufen konnte. Ich habe später noch oft vor den gefüllten Obstkörben gestanden; doch nie wagte ich mehr, hinein zu fassen. Das harte Wort des Marktmannes war im rechten Augenblick gekommen und hatte mich für das ganze Leben vielleicht von einer unseligen Leidenschaft geheilt. — An sich ist das eine kleine Geschichte, die jedem von uns passiert sein kann, als er nach kurze Hosen oder lange Söpfe trug. Aber es ist schon so, daß es im Leben Augenblicke gibt, die für unser ganzes Erdendasein entscheidend sein können. So, wie die Worte jener Marktmannes meinen Bekannten im rechten Augenblick davon überzeugten, daß jeder, der etwas nimmt, ein Spitzbube ist, so wirken oft wohlgemeinte Worte, im rechten Augenblick gesprochen, auch bei den Großen geradezu Wunder: Wie manch einer von uns geht durchs Leben und sucht und grübelt nach irgendeinem Weg, der ihn aus inneren Zweifeln führen soll. Und da kommt einer und sagt ihm im rechten Augenblick das rechte Wort — und gefunden ist der Weg, vorbei sind alle Zweifel. Nicht immer aber brauchen es gerade Worte zu sein. Auch kleine Zufälle des täglichen Lebens sind oft von größter Wirkung auf die Gestaltung unseres Lebens. Freilich kommt es dabei immer auf den Menschen selber an, ob er die Zeichen versteht, die ihm, wenn man einmal so sagen will, das Schicksal gibt. Viele gehen immer wie Blinde durchs Leben oder wie Taube, die nichts sehen und hören. Das Leben ist so unendlich reich an kleinen Ereignissen und Zufälligkeiten, die unser Tun und Lassen bestimmen können. Und wenn sie im rechten Augenblick eintreten und als solche verstanden werden, dann können sie viel Segen spenden und ein ganzes Leben beeinflussen.

Aufhebung eines Sicherungsverfahrens.

Daß am 7. Dezember 1931 für den Betriebinhaber Frau Witwe Margarete Herzberg in Fehrbellin eröffnete Sicherungsverfahren ist durch Beschluß vom 9. Juni 1933 aufgehoben worden, weil Entschuldung durchgeführt.

* Eine Kontrolle der Invalidenquittungsarten findet in diesen Tagen in Fehrbellin statt. Die Karten, Lohnlisten oder Lohnbücher müssen so aufbewahrt werden, daß sie dem Kontrollbeamten auch in Abwesenheit des Arbeitgebers vorgelegt werden können. Arbeitgeber, die mit der Markenverwendung im Rückstande sind, haben Ordnungsstrafe zu gewärtigen.

Autozusammenstoß bei Halenberg.

Bier Schwerverletzte.

Am Sonntag abend um 5.30 Uhr wurde die Freiwillige Sanitätskolonne vom roten Kreuz, Nauen, von der Polizei nach Halenberg beordert, um dort vier bei einem Autozusammenstoß Schwerverletzte Hilfe zu leisten. Die Kolonne übernahm auf Wunsch der Verletzten nur den Transport nach Berlin, da sich auch der Sanitätsfeuerwehmann aus Halenberg ihrer bereits angenommen hatte. Ein Fehrbelliner Arzt war zugegen. Bei den Verletzungen handelt es sich um Armbrüche, Rippenquetschungen, Klaffende Kopfwunden, innere Beschwerden usw.

Flatow. Beurlaubung. Pfarrer Schmidt, welcher die Pfarrämter Teyow, Königshorst und Flatow verwaltet, ist auf 3 Wochen krankheits halber beurlaubt worden. Seine Vertretung wird vom Pfarramt Staffelde, Grünfeld resp. Königshorst erfolgen.